

## THW sprengt Felsen an der Bahnstrecke der Ostertalbahn

**St. Wendel.** Aufgrund eines Hangrutschs und Felsabbrisses musste die Bahnstrecke der Ostertalbahn kürzlich aus Sicherheitsgründen gesperrt werden (wir berichteten). Seitdem verkehrt zwischen dem Bahnhof Ottweiler und dem Haltepunkt Fürth ein Schienen-Ersatzverkehr mit Bussen. Im Auftrag des Landkreises St. Wendel soll jetzt gesprengt werden, um das natürliche Abrutschen künftig zu verhindern. Spreng-Experten des Technischen Hilfswerks (THW) Ortsverband St. Wendel sind am Samstag, 7. Mai, um 15 Uhr im Einsatz. Unter der Federführung des St. Wendeler THW-Helfers Ronny Bier werden zirka 18 Kilogramm Sprengstoff verbaut. Insgesamt sind 20 ehrenamtliche THW-Mitarbeiter im Einsatz und sperren die Einsatzstelle ab 14.30 Uhr in einem Umkreis von 300 Metern ab. red

## Er wollte nichts werfen, sondern was zeigen: Exhibitionist auf Brücke

**Türkismühle.** Menschen auf Autobahnbrücken – das lässt Autofahrer aufmerksam werden. So auch am Donnerstag – und das gleich zwei Mal. Gegen 11 Uhr wurde eine größere Gruppe Fußgänger auf der Brücke über der A1 bei Kastel gesichtet. Ein besorgter Autofahrer vermutete gegenüber der Polizei, dass etwas geworfen wurde. Wie die Beamten berichteten, sei sofort eine Streife rausgefahren. Doch die Gruppe war bereits weitergezogen. Auch konnten die Polizisten keine Gegenstände auf der Fahrbahn erkennen. Gegen 16.45 Uhr entdeckte ein Autofahrer einen Mann auf der Brücke über der A 62 bei Türkismühle. Ein Steinwerfer? Nach Auskunft der Polizei sei der Fahrer auf die Brücke gerannt, um den Unbekannten festzuhalten. Doch dieser konnte sich losreißen, ehe die Polizei vor Ort war. Eines allerdings konnte trotz der Flucht des Mannes geklärt werden: seine Motivation auf die Brücke zu gehen. Er wollte nichts auf die Straße werfen, sondern lieber etwas zeigen: der Mann war ein Exhibitionist. evy



Die Besucher auf dem Schaumbergplateau lauschen den Klängen der „Schaumberger Messe“, dargeboten von zirka 150 Sängern.

# Messe unterm Himmelszelt

1200 Besucher feiern Festhochamt auf dem Schaumbergplateau

**Während Mariele Seyler den Kindern erklärt, was es mit Christi Himmelfahrt auf sich hat, zelebriert Weihbischof Robert Brahm das Festhochamt. Die Sonne strahlt derweil über dem Schaumbergplateau.**

Von SZ-Mitarbeiterin Sarah Konrad

**Tholey.** Mit dem Bollerwagen durch die Straßen ziehen, Bier schlürfen und Bratwurst essen – das ist Vatertag. Wichtigste Regel: Erlaubt sind nur echte Männer. Christian Böhm grinst, als er das hört. „Ich war noch nie so der Touren-Typ“, sagt er. Der 39-Jährige feiert den Herrentag traditionell mit seiner Familie, seiner Frau und den drei Töchtern. So auch in diesem Jahr. Ausflugsziel ist die Open-Air-Messe auf dem Schaumberg. „Wir waren schon öfter hier“, berichtet Böhm. Dem Theleyer gefallen der Gottesdienst, die Atmosphäre und vor allem der Veranstaltungsort. Den haben die Verantwort-

lichen ganz bewusst ausgesucht. „Wir wollen die Menschen zusammenführen“, erklärt Pastor Ulrich Graf von Plettenberg. Dazu sei der Schaumberg der perfekte Ort. Es gebe es keinen Fleck im St. Wendeler Land, der dem Himmel so nah ist. Außerdem sei das Plateau ein Treffpunkt für die Menschen in der Region.

Ein Treffpunkt, der selten so voll ist wie an Christi Himmelfahrt. Etwa 1200 Besucher versammeln sich vorm Alter, der direkt am Fuße des Aussichtsturms steht. Hinzu kommen zwei Bläserensembles, ein Organist und etwa 150 Sänger. Für sie ist das Festhochamt ein ganz besonderes Erlebnis. Bei strahlendem Sonnenschein dürfen sie die „Schaumberger Messe“ aus der Feder von Dekanatskantor Thomas Martin zum ersten Mal präsentieren.

Ein weiterer Höhepunkt: der Besuch des Trierer Weihbischofs Robert Brahm. Und der äußert sich prompt als Saarland-Fan. „Ich mag die Men-

schen hier. Sie sind freundlich, direkt und man wird gut aufgenommen“, sagt er. Begeistert ist er vor allem von den vielen jungen Gästen. „Es ist eben leichter, zu einer Messe unter freiem Himmel zu kommen, als über die Schwellen der Kirche zu treten“, erklärt der Weihbischof.

### Wünsche zu Gott geschickt

Und während er in seiner Predigt das Erwachsenwerden mit der Annäherung zu Jesus vergleicht, feiern die Kinder etwas abseits ihre eigene Messe. Etwa 30 Jungen und Mädchen haben sich dazu ein sonniges Plätzchen gesucht. Sie sitzen im Kreis um eine Kerze herum. „Wer weiß denn, was heute für ein Tag ist?“, fragt Mariele Seyler, eine der Organisatorinnen der sogenannten Kinder-Kirche. „Heute ist Donnerstag“, antwortet ein Mädchen. „Papa-tag“, ruft ein Junge dazwischen. Seyler schmunzelt. „Das ist alles richtig“, sagt sie und zieht ein buntes Bild hervor.

Darauf zu sehen sind Jesus und seine Jünger. „Heute ist aber auch Christi Himmelfahrt“, erklärt Seyler. Sie beginnt, eine Geschichte vorzulesen, die beschreibt, was es mit dem Feiertag auf sich hat. Die Kinder lauschen gespannt. Anschließend dürfen sie ihre Bitten an Gott äußern. Seyler schreibt diese auf einem Plakat nieder. „Nachher bekommt jeder von euch einen Luftballon“, erklärt sie, „den lasst ihr fliegen und schickt so eure Wünsche zu Gott.“

### Vatertag als Familienfest

Auch Familie Böhm hat sich inzwischen zur Kinder-Kirchen-Gruppe gesellt. Gemeinsam spazieren sie zum Altar. Während des „Vater unser“ lassen die Jungen und Mädchen ihre grünen Luftballons in den Himmel steigen. Christian Böhm trägt seine jüngste Tochter dabei auf dem Arm. Für ihn steht fest: „Den Vatertag mit der Familie zu genießen, ist doch am Schönsten.“

## Väter von morgen feiern schon heute

Laut Polizei: 12 000 überwiegend junge Besucher am Bostalsee

**Schon am Morgen ging es für viele mit dem Bollerwagen Richtung Bostalsee. Dort feierten die jungen Leute meist mit eigenem Musikprogramm. Bis Redaktionsschluss meldete die Polizei vier Schlägereien.**

Von SZ-Mitarbeiter Frank Faber

**Nohfelden.** Schon früh am Donnerstag machen sich die Fußgruppen Richtung Bostalsee auf. In Hirstein treffen Cristian Frey und seine Weggefährten ein. Das Proviant wird verstaut, die Musikanlage angeschaltet, aus den pyramidenförmigen Lautsprecherboxen dringt Hip-Hop-Sound und bringt die Maiwanderer mit dem Mega-Bollerwagen

in Schwung. Nach erster Schätzung laut Seeverwaltung steuern am frühen Nachmittag 3000 Menschen aus verschiedener Richtung den Bostalsee an. Einen solchen Top-Besuch hat Veranstalter Bosaarium Event GmbH schon im Vorfeld erahnt: Deshalb wurde die Musikbühne aus dem Biergarten an den Eingangsbereich des Strandbades verlegt. Dadurch hat sich die Einlasskontrolle, wie es sie noch am 1. Mai gab, erledigt. Punkt 16 Uhr legt die Band Buhää & The Rhabarbers los. Der Biergarten ist gut besetzt, Sonnenanbeter genießen die wohlthuenden Strahlen in den Liegestühlen.

„Das Lied ist für alle, die schon 16 Kasten Bier getrunken haben und es lässt gut mitschunkeln“,

verspricht der Frontmann der Band und stimmt „Country Roads, take me home“ an. Das interessiert die ständig einlaufenden Fußgruppen mit ihren Bollerwagen wenig. Im Kreuzungsbereich dominiert Hip-Hop und die Jungs und Mädels tanzen um ihre Karren.

„Mit unserem Aggregat könnten wir den ganzen Bostalsee mit Strom versorgen“, berichtet Cristian Frey, der mit seiner Gruppe nach sechs Stunden aus Hirstein eingetroffen ist. Ein paar Meter daneben parkt das Team „Mai-Tour 2016“ den Wagen. Ebenfalls sechs Stunden inklusive Grillpause haben sie für die Route von Sötern über Bosen benötigt. Familien breiten auf den Wiesen entlang des Sees Decken aus und picknicken gemütlich.

15 Bereitschaftspolizisten bewegen sich derweil locker in der Menschenmenge. „Wir hatten vorher besprochen, dass wir alles in einer sehr angenehmen Art machen wollten“, erklärt der stellvertretende Türkismühler Polizeichef Hans-Jürgen Kugel. Wenn jemand aus der Reihe getanzt ist, haben die Beamten allerdings einen anderen Ton anschlagen müssen. Ein erster Störfried wird gegen 16.30 Uhr nach einer Schlägerei von der Party entfernt. Die Ordnungshü-



Cristian Frey (links, vorne) kommt mit seinen Freunden von Hirstein aus an den See. Im Gepäck: fette Hip-Hop-Beats.

ter liefern den Heranwachsenden im Zelt des Deutschen Roten Kreuzes ab. Laut Polizei haben sich bis gegen 19 Uhr nur wenige daneben benommen. Die Bilanz: Drei Körperverletzungen und eine gefährliche Körperverletzung – jeweils nach Schlägereien unter Alkoholeinfluss.

Eine Slapsticknummer kann nun noch einem Jugendlichen teuer zu stehen kommen. Vor der Seeverwaltung ist er unerlaubt in einen abgestellten Golfwagen

eingestiegen. Absolutes Pech für ihn. Weil er mit seinem Fuß den Rückwärtsgang des Fahrzeug ausgelöst hat, rollt dieser zurück und prallt gegen ein Schild. Dieses wiederum landet auf einem Auto. Dem Jugendlichen wird eine Blutprobe entnommen. Die Polizei schätzt, dass in der Spitze 12 000 Menschen am Vatertag an den Bostalsee gekommen sind. Beim Anmarsch habe es keine größeren Verschmutzungen gegeben, so Kugel.



Viel los: Junge Leute feiern am Bostalsee. FOTOS: B&K

## SCHNELLE SZ

### OBERLINXWEILER

## Brand in Aussiedlerhof Mittwochnacht

Zu einem Kellerbrand sind in der Nacht auf Donnerstag Feuerwehrleute ausgerückt. Wie der stellvertretende Stadtfeuerwehrchef Stefan Grevener berichtet, gab die Leitstelle auf dem Saarbrücker Winterberg gegen 0.35 Uhr Alarm. Für die Löschtruppe ging es zum Aussiedlerhof zwischen Oberlinxweiler und Marienkrankenhaus. Schon bei der Anfahrt konnten Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei Rauch sehen, der aus den Fenstern aufstieg. Die Bewohner hatten sich bereits selbst ins Freie gerettet. Sie wurden vom Rettungsdienst versorgt. Für die Feuerwehrleute ging es mit Atemschutzgeräten ins Gebäude. Nach Angaben von Grevener sind durch den Brand zwei Kellerräume stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Nach rund zwei Stunden war der Einsatz beendet und das Gebäude wieder rauchfrei. Verletzt wurde niemand. Zur Brandursache konnte der stellvertretende Stadtfeuerwehrchef keine Angaben machen. Im Einsatz waren: Löschbezirk Oberlinxweiler, Löschbezirk Urweiler, Löschbezirk St. Wendel-Kernstadt, die Drehleiter der Feuerwehr aus Ottweiler, die Wärmebildkamera aus Oberthal, Rettungsdienst und DRK St. Wendel sowie Polizei. evy

### ST. WENDEL

## Rollerfahrer versucht vor Polizei zu flüchten

Eine Verfolgungsjagd mit der Polizei hat sich am Montagmorgen ein Rollerfahrer geliefert. Wie die Beamten erst jetzt berichten, fiel einer Zivilstreife ein 19-Jähriger aus St. Wendel auf. Als die Polizisten ihn kontrollieren wollten, gab er Gas, flüchtete sogar über einen Fußweg. In der Wingerstraße entdeckten die Ermittler zunächst nur den abgestellten Roller, dann den Fahrer. Letzterer versteckte sich auf einem Parkplatz. Er konnte nicht beweisen, dass der Roller ihm gehört, noch hatte er eine Fahrerlaubnis. Während der Verfolgungsjagd war den Beamten aufgefallen, dass der Roller schneller als die erlaubten 25 Kilometer pro Stunde fuhr. Der 19-Jährige hat jetzt ein Strafverfahren am Hals. Ein Gutachten soll die genaue Geschwindigkeit des Rollers feststellen. Außerdem will die Polizei klären, wem der Roller gehört. evy

### ST. WENDEL

## 4,14 Promille: Polizei liest 36-Jährige auf

Sie konnte kaum sprechen und sich nur schwer auf den Beinen halten: In diesem Zustand fanden Streifenpolizisten am Montagmorgen eine Frau in der Nähe des Bahnhofs. Wie die Beamten erst jetzt berichten, wurde die stark alkoholisierte Passantin zunächst auf die Wache gebracht. Dort machte die 36-Jährige aus der Gemeinde Oberthal einen Atemalkoholtest mit erschreckendem Ergebnis: Das Gerät zeigte 4,14 Promille an. Umgehend wurde die 36-Jährige mit einem Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht. evy